Das Instrument seines Lebens

Musiklehrer Andrii Fesenko spielt ein Akkordeonkonzert zugunsten der Ukraine

Offenbach – Das Instrument des Jahres 2026 in Deutschland ist das Akkordeon. Für Andrii Fesenko ist es das Instrument seines Lebens. Es brachte ihn dahin, wo er heute steht – und in seinen Händen erklingt es in einer Art und Weise, die wie ein ganzes Orchester anmutet. In der Musikschule Offenbach lehrt er die Kunst des Akkordeonspiels. Am kommenden Samstag spielt er ein Konzert für den Frieden in der Ukraine, seinem Heimatland.

Dort begann in früher Kindheit seine Leidenschaft für das Tasten- und Zungeninstrument. Sein Vater und bereits sein Großvater spielten Bajan, ein Knopfakkordeon. Von ihnen lernte er die Grundlagen, bevor er als Siebenjähriger zur Musikschule ging. Dort wurde sein Talent erkannt und gefördert. „Ich interessierte mich auch für Fußball und Schwimmen, aber meine Eltern wollten immer, dass ich meinen Weg in der Musik finde“, blickt er zurück und ergänzt: „Dafür bin ich dankbar.“

Alles andere als eine „Quetschkommode“

Es folgte ein Studium an der Kiewer Musikschule Nr. 8, am R. M. Glière Institut für Musik in Kiew sowie an der Nationalen Musikakademie der Ukraine. Im Jahr 2017 setzte Fesenko sein Master-Studium an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt fort, das er als Konzertinterpret und Pädagoge mit höchster Auszeichnung abschloss. In Darmstadt lebt er noch heute, fühlt sich dort zu Hause. Seit vier Jahren unterrichtet er an der Offenbacher Musikschule Akkordeon und Klavier, das er im Nebenfach studiert hat.

„Nicht jede Musikschule und nicht jede Hochschule bieten Akkordeon an“, weiß Fesenko. Zwar gäbe es in Deutschland durchaus Akkordeonorchester und Vereine, die sich mit dem Instrument befassen, doch insgesamt sei es in der Ukraine verbreiteter. Nicht nur in der Folklore, auch in der klassischen ukrainischen Musik des 20. Jahrhunderts. Und auch zeitgenössische Komponisten – weltweit – schreiben Stücke eigens fürs Akkordeon. „Das Instrument ist unglaublich vielfältig“, schwärmt er.

Auf über 20 Jahre Konzerterfahrung blickt Fesenko, der kommende Woche seinen 33. Geburtstag feiert. Bei seinen europaweiten Konzerten als Solist, aber auch gemeinsam mit anderen Musikern und Instrumenten, zeigt er, was alles mit dem Akkordeon möglich ist. Sein Repertoire reicht vom Barock bis ins 21. Jahrhundert, von Tango bis Jazz – und umfasst sowohl eigene Kompositionen als auch individuelle Bearbeitungen. Er beweist: Das teils vorherrschende Image als reine „Quetschkommode“ und Klischee als volkstümliches, biederes Instrument wird dem Akkordeon nicht gerecht. Im Gegenteil, es vereint Melodie, Harmonie und Rhythmus zugleich und kann durch verschiedene Register wie eine Orgel unterschiedliche Klangfarben erzeugen. Und ist der Grund, warum es zum Instrument des Jahres gekürt wurde.

Interessieren sich junge Leute an der Musikschule für das Akkordeon? „Jein“, sagt Fesenko und lächelt. Er freut sich über seine Schüler, von denen er manche bereits seit mehreren Jahren unterrichtet. Aktionen wie ein Musikinstrumente-Kennenlerntag, bei dem Interessierte verschiedene Instrumente ausprobieren können, hätten schon die ein oder andere Neuanmeldung zur Folge gehabt. Unter seinen Schülern sind neben Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene, bei denen ein altes Akkordeon, etwa vom Großvater, lange im Keller lag und die es ausprobieren wollen. Und Rentner, die nun endlich Zeit zum Lernen eines Instruments haben. Beim Konzert am Samstag werden einige seiner Musikschüler im Alter von fünf bis 13 Jahren mit ihm auf der Bühne stehen.

Das Konzert ist Bestandteil seiner Benefiztournee „Akkordeon für Frieden in der Ukraine“ und das erste in Offenbach. Die Einnahmen kommen vollständig dem Verein „Ukraida“ zugute, der sich seit Kriegsbeginn 2022 für humanitäre Hilfe in der Ukraine einsetzt. 2022 brachte Fesenko, unterstützt vom Deutschen Musikrat, sein erstes Album mit ukrainischen Akkordeonklassikern heraus: „Ukraine 2022“. „Der Titel stand schon fest, bevor der Krieg begann“, berichtet er. Sein Heimatort liegt unweit von Irpin und Butscha, die zum Sinnbild für die Grausamkeit des russischen Angriffskrieges wurden. „Meiner Familie geht es soweit gut“, sagt er. Strom- und Heizungsfälle gehörten zum Alltag, fast keine Nacht vergehe ohne Alarm, eine Rakete habe den Ort getroffen. Es könne immer noch passieren, dass er als Soldat eingezogen werde, ist Fesenko bewusst,

Von Deutschland aus leistet er seinen Beitrag, der Heimat zu helfen – mit seiner Musik. „Musik verbindet die Menschen und gibt Hoffnung“, sagt er. „Wenn endlich Frieden ist, machen wir eine richtig schöne, fröhliche Veranstaltung.“

VERONIKA SCHADE



Meister seines Fachs: Akkordeonist Andrii Fesenko hat in Kiew und Darmstadt studiert. P

Klang entsteht durch Luftbewegung

Das **Akkordeon** ist ein **Tasten- und Zungeninstrument**, bei dem der Klang durch die Bewegung der Luft entsteht. Gerade deshalb kann es sowohl sehr **kammermusikalisch** als auch nahezu **orchestral** klingen. In den Händen eines Solisten vereint das Akkordeon **Melodie, Harmonie, Rhythmus und Dynamik** in einem einzigen Instrument. Es ist zugleich tief in der **Volksmusiktradition** verwurzelt und vollkommen selbstverständlich in der zeitgenössischen **akademischen Musik**. red

Benefizkonzert

für den Frieden in der Ukraine am Samstag, 7. November, um 18 Uhr im Zweitlof.ft, Bernardstraße 13. Zu hören sind Akkordeon-Werke, in denen sich die Traditionen der europäischen Klassik mit dem Reichtum der ukrainischen Folklore verbinden. Einlass ab 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

» andriifesenkotour.com.ua/de